

Geboren, um zu fliegen



Die Geschichte der Turmfalken von Villigen hat eine Fortsetzung erhalten. Fast täglich habe ich die Mutter und ihre beiden Jungvögel nun beobachtet. Es war spannend zu sehen, wie die beiden Jungen ihren restlichen Flaum langsam verlieren und sich das Federkleid ausgebildet hat.

Daniel Schneeberger

Kaum ist mehr ein Unterschied zur Mutter zu erkennen, ausser dass diese ihren Sprösslingen immer noch unermüdlich Futter heranschleppt. Es ist aber auffallend, dass der Altvogel die jungen Turmfalken immer wieder animiert, die sichere Kiste langsam zu verlassen. Kann es passender sein für einen jungen Turmfalken, als sich am Nationalfeiertag in die Lüfte der Schweiz zu erheben? Aber jetzt alles der Reihe nach.

Am 1. August machte ich mich also um 6 Uhr in der Früh auf und begab mich wieder zum Platz bei der Scheune. Die Sonne verbarg sich noch kurz hinter dem Horizont und von den beiden Jungfalken war noch

nicht viel zu sehen, ausser einem Gerangel innerhalb ihrer Kiste. Dann zeigte sich einer der Vögel. Gähnend streckte er seinen Kopf aus der Öffnung, um auch sogleich wieder zu verschwinden. Aber natürlich, zuerst einmal ausgiebig frühstücken.

In der Vorratskammer befanden sich wohl noch zwei Mäuse vom Vorabend, welche es jetzt galt zu verspeisen. Vom zweiten Jungtier war noch nichts zu sehen. War etwa schon einer der beiden ausgeflogen und ich habe es verpasst? Diese Befürchtung bewahrheitete sich nicht. Der zweite Jungvogel zeigte sich schon bald und es war deutlich zu erkennen, dass der eine etwas weiterentwickelt war als der andere. Gemeinsam blickten sie in die Gegend und beobachteten mich ganz genau.

Plötzlich vernahm ich aus der Ferne das Rufen der Mutter. Ihr passte es wohl nicht, dass ich schon wieder an diesem Platz sitze und die Jungen beobachte. Ein kurzer, schneller Anflug, ohne dass ich eine Chance hatte, die Kamera einzusetzen und dann war sie auch schon wieder weg.

Der grössere der beiden Jungvögel entledigte sich vom Rest des Frühstückes, dem sogenannten Gewöll, welches sich aus unverdaubaren Teilen der Nahrung zusammensetzt.

Erste Flugversuche

Jetzt hiess es für beide jungen Turmfalken zu warten, bis der Altvogel wieder Nahrung bringt. Diesmal stellte ich fest, dass die Alte aber nicht mehr in der Häufigkeit anfliegt, wie sie dies noch zehn Tage zuvor gemacht hatte. Auch war schön zu beobachten, wie sich der kräftigere der beiden Jungvögel intensiv dem Flügeltraining widmete. Ingeheim hoffte ich natürlich darauf, beobachten zu dürfen, wie ein junger Turmfalke sich zum ersten Mal in die Lüfte erhebt.

Immer wieder beobachtete ich, wie sich der eine immer weiter aus der Kiste wagt und mit seinen Flügeln abermals kräftig auf und abschwingt. Noch immer war nichts mehr von der Mutter zu sehen und mittlerweile war es sieben Uhr in der Früh geworden. Die Sonne lässt ihr ganzes Licht wunderbar auf den Nistkasten

fallen und ich spüre die langsam ansteigende Wärme.

Rund eine Viertelstunde später kam plötzlich eine merkliche Unruhe auf. Der kräftigere Vogel zwängte sich mit seinem ganzen Körper in die Öffnung des Kastens und blickte intensiv umher. Vielleicht machte er sich Gedanken, dass es doch schön hoch ist und auch ein etwas langer Weg zum nächsten Baum. Aber dann spürte er wohl, dass es heute ein besonderer Tag sein muss. Mit einem kräftigen Flügelschlag und einem kurzen Abstoss von der Kante des Nistkastens erhob er sich in sein neues Reich.

Etwas unruhig war der Flug schon, aber er erreichte sicher einen Birnbaum ganz in der Nähe. Ich hoffe, dass beide Jungvögel ein langes Falckenleben vor sich haben und vielleicht irgendwann selber wieder eine neue Generation gründen können.

Flügge

Am heutigen 2. August sass der gestrig ausgeflogene Jungvogel auf einem der Dachbalken, unmittelbar beim Nistkasten. Es war herrlich zu

beobachten, wie auch er jedes Mal bettelte, wenn die Mutter mit Futter den Nistkasten anflug.

Was ich nicht erwartet hatte, traf kurz nach 12 Uhr ein. Der zweite und letzte Jungvogel verliess seinen sicheren Platz, schwang sich in die Lüfte und flog Richtung Aare davon. In einer Rechtskurve nahm er Kurs Richtung Stilli und kam dann über Joseboden und Villigen wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Die zwischenzeitlich angeflogene Mutter wollte eine weitere Maus in den Nistkasten bringen und stellte fest, dass der zweite Jungvogel draussen war. Somit profitierte der Turmfalke von gestern und erhielt eine schöne Ration.

Für mich als Fotograf war es ein besonderes Erlebnis und eine ganz besondere Zeit, diese Falken einen kurzen Moment begleiten und beobachten zu dürfen. Ich hoffe doch fest, dass auch im kommenden Jahr wieder ein Pärchen hier brütet.

Weitere Bilder dieser ersten Flüge in die Lüfte finden Sie wieder auf meiner Homepage www.kommart.com.